

Die 60-Sekunden-Frage

Eine Minute im Internet, richtungweisende WLAN-News und die Hotellerie.

Rund drei Milliarden Menschen weltweit nutzen das Internet. Vor sieben Jahren war es gerade mal die Hälfte. Und wie geht's weiter? Steil nach oben, versteht sich! Online ist allgegenwärtig und längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Wir haben uns einmal mit der Frage beschäftigt: Was passiert im Internet eigentlich so alles in 60 Sekunden? Zusammen kommen Zahlen, die beeindrucken. Wir geben Ihnen einige Beispiele: 138,8 Millionen E-Mails gehen jede Minute auf die Reise, 2,66 Millionen User suchen nach irgendetwas über Google, 15.000 Songs werden über den iTunes Store von Apple heruntergeladen, 25.000 Käufe über Amazon getätigt, 100.000 Freundschaftsanfragen bei Facebook gestellt, 88.000 Calls via Skype gemacht. Die Liste solcher Fakten ließe sich noch eine ganze Weile fortführen.

Mit der Rasananz der Online-Nutzung, die in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird, wachsen allerdings auch die Gefahren, die im Internet auf die User lauern. Das gilt nicht zuletzt für das drahtlose Internet: Die Sicherheitsexperten von Kaspersky lab beziehen sich auf eine aktuelle Umfrage, derzufolge 70 Prozent der Tablet-Nutzer und 53 Prozent der User von Mobiltelefonen beziehungsweise Smartphones öffentliche WiFi-Netzwerke in Anspruch nehmen. „Da die über öffentliche WiFi-Netzwerke übertragenen Daten leicht abgefangen werden können, riskieren viele Benutzer von mobilen Geräten und Laptops dabei jedoch die Sicherheit ihrer persönlichen Informationen, ihrer digitalen Identität und ihrer Finanzen. Wenn die Geräte oder Computer zudem nicht durch eine effektive Sicherheits- und Anti-Malware-Lösung geschützt sind, ist das Risiko noch größer“, schreiben die Kenner von Kaspersky auf Ihrer Homepage.

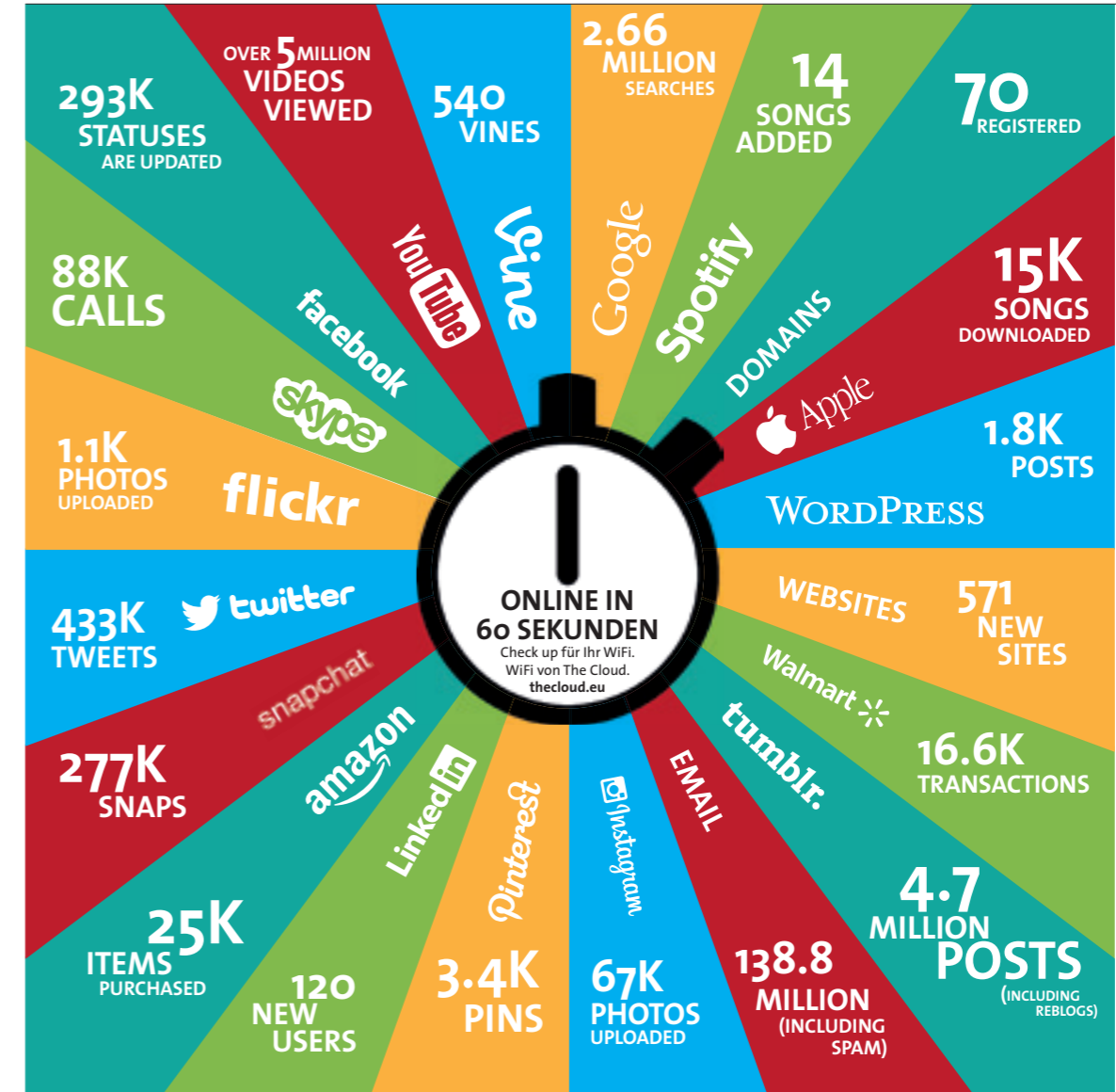
Deutschland verfügt derzeit über immerhin rund eine Million öffentlich zugänglicher WLAN-Hotspots. Sicher sind davon nur die Wenigsten. Und das Risiko trifft sowohl User als auch Betreiber. Nicht zuletzt deshalb, weil der erst kürzlich bei der Europäischen Kommission vorgelegte neue Gesetzesentwurf zur Änderung des Telemediengesetzes an der sogenannten Störerhaftung, also an der Haftung für die Störung des Rechts eines anderen, wohl kaum etwas rütteln dürfte. Das bedeutet unter anderem für solche Hotels, die mit einem mehr oder weniger „handgestrickten“ WiFi-Netz arbeiten, auch in Zukunft Gefahr zu laufen, für Rechtsverstöße ihrer Gäste zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Kopf zerbrechen bereiten dürfte vielen Beherbergungsbetrieben auch die mittlerweile vom Bundeskabinett offiziell beschlossene Vorratsdatenspeicherung. Gemäß Gesetz sollen alle „Erbringer von Telekommunikationsdienstleistungen“ die Verkehrsdaten von Internet- und Telefonie-Nutzern für zehn Wochen speichern, um die Verbrechensbekämpfung zu unterstützen. „Erbringer“ sind dabei möglicherweise

nicht nur die klassischen Provider, sondern eventuell auch Hotspot-Betreiber wie zum Beispiel die in einem Hotel. Weil sich die Regierung in dieser Frage noch nicht eindeutig positioniert hat, werden die Anbieter kleiner WLAN-Hotspots zunehmend unsicher. Und das mit gutem Grund. Schließlich ist die Vorratsdatenspeicherung für sie angesichts deutlich gesteigener Anforderung an die Sicherheit der Erfassung, Speicherung und Löschung von Daten mit beachtlichem Zusatzaufwand verbunden. Die Bundesnetzagentur fordert spezielle Sicherheitskonzepte ein, die zur Genehmigung vorzulegen sind. Schon machen sich in einschlägigen Internet-Foren Spekulationen über das „Aus“ kleiner öffentlicher WLAN-Netzwerke breit. Eine unangenehme Gemengelage ist das für viele Hotelbetreiber, die das Thema bislang mal eben nonchalant nebenbei und mit eigenen Lösungen managen wollten, ohne Zweifel. Schon die nahe Zukunft könnte ihnen den Weg weisen und Antworten auf die noch vielen im Raum stehenden Fragen geben.

Weniger Fragezeichen gibt es offensichtlich zur Qualität des WLAN-Angebotes von Hotels. Das gilt besonders für deutsche Beherbergungsbetriebe. 3,6 Milliarden Euro geben deutsche Firmen für Internetzugänge und vor allem für Roaming-Gebühren ihrer Business Traveller aus, wie aus den Ergebnissen einer aktuellen Studie der Amba-Hotels hervorgeht. Leider wurde in diesem Zusammenhang wie so oft nur eine geringe Fallzahl von 750 Geschäftsreisende in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und in den USA befragt. Deutsche Business-Reisende zahlen demnach pro Reise durchschnittlich 21,10 Euro und damit fast doppelt so viel wie Geschäftsreisende in den USA. Grundsätzlich sind Hotels laut Studie rund um den Globus die teuersten Orte für einen Internetzugang. Die Gründe dafür sind zahlreich.

Das WiFi-Angebot deutscher Hotels ist derweil nicht nur vergleichsweise teuer, sondern auch mangelhaft. Mehr als drei Viertel der hiesigen Geschäftsreisenden konnten gemäß Amba-Umfrage aufgrund langsamer oder unzuverlässiger WLAN-Verbindungen wiederholt nicht arbeiten, bei einem Viertel ist das sogar regelmäßig der Fall. Fast 50 Prozent der Befragten konnten nicht an einer Telefon- oder Video-Konferenz teilnehmen, mehr als ein Viertel hat deswegen schon einen Termin versäumt. Auch in der privaten Kommunikation hagelt es der Untersuchung zufolge Pleiten: Gut die Hälfte der Umfrageteilnehmer konnte Freunde und Familie nicht per Skype, E-Mail oder Video-Call kontaktieren. Daher sind auch immer mehr WiFi Nutzer in Hotels bereit, für eine schnelle und verlässliche Internetverbindung etwas Geld zu bezahlen. Tim Gülischer, VP Sales & Marketing von Europas führendem Public WiFi Anbieter The Cloud kann das bestätigen: „Wir wissen aus unseren über 70 Millionen



Was passiert im Internet eigentlich so alles in 60 Sekunden? Zusammen kommen Zahlen, die beeindrucken.

monatlichen Kundensessions, dass gerade vielen Business Travellern eine stabile und gute Internetverbindung Geld wert ist. Tendenz steigend! Qualität wird in diesem wichtigen Gästesegment zunehmend wichtiger, als lahme Gratis-Angebote, die für viel Enttäuschung sorgen.“

WLAN hat großes Wachstumspotenzial. Das gilt auch in der Hotellerie. In so gut wie allen Gästebefragungen liegt das Thema mittlerweile an erster Stelle,

wenn es um die Wahl der passenden Unterkunft geht. Die Relevanz ist nicht mehr wegzudiskutieren. Die Hoteliers sollten sich dieser Tatsache bewusst werden und endlich erkennen, welche Chancen ihnen ein qualitativ hochwertiger WiFi-Service bietet. Was in 60 Sekunden weltweit im Internet passiert, dazu haben wir eingangs einige Fakten aufgezählt. Was für ein professionelles WiFi-Netz spricht, darüber nachzudenken sollte Ihnen mindestens 60 Sekunden Zeit wert sein. <

Neue Wege der Mitarbeiterbindung:

Branchenspezifische Fernstudiengänge!

→ Unsere kostenfreie Hotline 0800/34 22 100

Melden Sie Ihren Mitarbeiter unverbindlich an und testen den gewählten Lehrgang.

anerkannt. berufsbegleitend. flexibel.

- Hotelbetriebswirt (DHA)
- Revenue Manager (DHA)
- Fachwirt im Gastgewerbe (IHK)
- F&B Manager (DHA)
- Sales Manager (DHA)
- Sommelier (IHK)

Bild: © monkey - istock.com

Weitere Lehrgänge & Infos unter www.dha-akademie.de